

Pressekonferenz

**Einzigartiges Pilotprojekt Kinder-Gruppenpraxis in
Kirchdorf sichert optimale medizinische Versorgung der
Region und hebt Einsparungspotenzial**

Montag, 4. Juli, 10 Uhr

OÖ Presseclub, Ursulinenhof, Zülow Gruppe (1. Stock)

Landstraße 31/1, 4020 Linz

Als Gesprächspartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Mag. Karl Lehner, MBA

Mitglied des gespag-Vorstands

Prim. Dr. Oswald Schuberth

Ärztlicher Direktor LKH Kirchdorf

Dr. Peter Niedermoser

Präsident der Ärztekammer für OÖ

Mag. Franz Kiesel

Ressortdirektor OÖ GKK

Medienkontakt:

gespag, Mag. Jutta Oberweger, 0664 / 5123815, E-Mail: <mailto:jutta.oberweger@gespag.at>

Ärztchammer für OÖ, Mag. Susanne Sametinger, 0664/ 987 6616, E-Mail: sametinger@aekoee.or.at

OÖ Gebietskrankenkasse, Mag. Ulrike Bauer, 05 78 07 - 102212, ulrike.bauer@oegkk.at

Einzigartiges Pilotprojekt in Kirchdorf gewährleistet optimale Versorgung und bringt Einsparungspotenzial

KIRCHDORF. Schon im Jahr 2009 entstand am Landes-Krankenhaus Kirchdorf die Idee, die Zusammenarbeit zwischen dem intra- und extramuralen Bereich zu intensivieren, um Einsparungen im Spital bei gleicher Versorgungsqualität zu ermöglichen. Seither wurde an einer Umsetzung dieser Idee im Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde gearbeitet. So entstand, einzigartig in ganz Österreich, eine Kinder-Gruppenpraxis von ÄrztInnen aus dem LKH Kirchdorf, die eng mit dem Krankenhaus zusammenarbeitet. Das Pilotprojekt, das langfristig eine optimale Versorgung der Bevölkerung aus der Region gewährleistet, geht im Juli 2011 in Betrieb.

Wegweiser für intra- und extramurale Zusammenarbeit

Mit dem Start des Projekts setzen das gespag-Spital Kirchdorf, die Ärztekammer für OÖ und die OÖ Gebietskrankenkasse einen Meilenstein in der Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen ÄrztInnen und einem Krankenhaus. „Spitäler sollten Gesundheitsdreh scheiben sein, die in enger Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Bereich eine umfassende Versorgung der Menschen in der Region anbieten. Durch das Engagement der Kollegialen Führung, der Ärztinnen und Ärzte der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, der Ärztekammer sowie der oberösterreichischen Gebietskrankenkasse ist es nun gelungen, dieses neue, einzigartige Konzept umzusetzen“, sagt Mag. Karl Lehner, MBA, Mitglied des gespag-Vorstandes. Mit Juli 2011 wird die Kinderambulanz in die Kassengruppenpraxis für Kinder- und Jugendheilkunde in Kirchdorf ausgelagert. Dort werden im Wechsel mindestens drei FachärztInnen als niedergelassene ÄrztInnen tätig sein, die gleichzeitig der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des LKH Kirchdorf angehören.

Notfälle werden weiterhin rund um die Uhr im Spital behandelt. Die stationäre Versorgung wird auf Abteilungsniveau erhalten bleiben. In den Nachtstunden ist zudem immer ein/e Facharzt/-ärztin in Rufbereitschaft. „Wir sind sehr glücklich, dass dieses neue Konzept nun umgesetzt wird. So können wir das Leistungsangebot in gewohnt hoher Qualität aufrechterhalten und dennoch den nötigen Einsparungen der Spitalsreform Rechnung tragen“, ist Mag. Lehner überzeugt.

Für Ärztekammerpräsident Dr. Peter Niedermoser ist das Kirchdorfer Modell ein Schritt in die richtige Richtung: „Die Verschränkung vom Spitalsbereich und den Ordinationen, flexible Strukturen und übergreifende Leistungen sind nicht nur aus Kostengründen erstrebenswert, sondern bringen auch für die Patientinnen und Patienten enorme Vorteile: Sie profitieren von der Rund-um-die-Uhr-Versorgung, der Spitalsinfrastruktur und der engen Verschränkung von Ordination und Krankenhaus einerseits, von der Möglichkeit, sich vom Arzt / von der Ärztin ihres Vertrauens behandeln zu lassen, andererseits.“

Für die Oberösterreichische Gebietskrankenkasse gilt dieses einzigartige Pilotprojekt als wegweisend, weil es zu einer besseren Vernetzung von Spital und den niedergelassenen FachärztInnen führt. Eine optimale medizinische Versorgung in der Region ist gewährleistet, ausgeweitete, patientInnenfreundliche Öffnungszeiten, kurze Wartezeiten und ein ganzjähriger Betrieb sind für die PatientInnen klare Vorteile. „Die OÖGKK vertritt die Interessen der Versicherten. Mit diesem Modell sorgen wir dafür, dass unsere Versicherten die richtigen Leistungen zum richtigen Zeitpunkt in der besten Qualität erhalten. Wesentliches Ziel ist es, die intra- und extramurale Kinderversorgung in der Region Kirchdorf zu sichern und den Patientinnen und Patienten eine qualitätsvolle medizinische Versorgung möglichst kundenfreundlich zu

bieten“, ist Mag. Franz Kiesel, Ressortdirektor der OÖGKK, von diesem neuen Pilotprojekt überzeugt.

Längere Öffnungszeiten, Samstagsordination und keine Schließung wegen Urlaub

Die neue KinderfachärztInnen-Gruppenpraxis ist eine Kassenordination und in der ehemaligen Ordination von Prim. Dr. Friedrich Häckel situiert. Der langjährige Leiter der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde am LKH Kirchdorf befindet sich im Ruhestand und hätte als einziger niedergelassener Pädiater im Bezirk eine große Lücke hinterlassen. Durch das Projekt, an dem FachärztInnen der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde beteiligt sind, ist nun eine Aufrechterhaltung und sogar Verbesserung der Versorgung möglich. Für die jungen PatientInnen und ihre Eltern ergeben sich wesentliche Vorteile. „In der neuen, extramuralen Gruppenpraxis gibt es deutlich erweiterte Ordinationszeiten. So ist die Praxis zweimal in der Woche nachmittags bis 18 Uhr und samstags zwei Stunden am Vormittag geöffnet. Es wird zu keinen urlaubsbedingten Schließungen kommen und es besteht freie Wahl der Ärztinnen und Ärzte“, erklärt Prim. Dr. Oswald Schuberth, Ärztlicher Direktor am LKH Kirchdorf. Er und gespag-Vorstand Mag. Lehner sehen das Pilotprojekt auch als Anreiz für künftige FachärztInnen. „Wer nach Kirchdorf kommt, bekommt vertraglich zugesichert in der Gruppenpraxis mitarbeiten zu können. Damit ist der Dienst dann nicht mehr auf das Spital beschränkt, da die Praxis ja in enger Kooperation mit dem LKH Kirchdorf geführt wird“, sagt Prim. Schuberth.

„Im Hinblick auf den zunehmenden Ärztemangel und die Tatsache, dass es in manchen ländlichen Regionen bereits schwierig ist, Ärztinnen und Ärzte zu finden, ist das Kirchdorfer

Modell besonders interessant, weil es den Ärztinnen und Ärzten attraktive Möglichkeiten bietet“, ist Ärztekammerpräsident Dr. Peter Niedermoser überzeugt.

„Dadurch dass die Ärztinnen und Ärzte der Gruppenpraxis auch im stationären Betrieb des Landes-Krankenhauses Kirchdorf arbeiten, ist eine optimale, abgestimmte Betreuung der Patientinnen und Patienten sichergestellt. Außerdem wird durch die Weiterbildung im Krankenhaus eine laufende Fortbildung der Ärztinnen und Ärzte gewährleistet, auch das ist für die Patientinnen und Patienten ein klarer Vorteil“, erklärt OÖGKK-Ressortdirektor Mag. Franz Kiesel.

Ziel der Kostenreduktion und Beibehaltung einer umfassenden Versorgung erreicht

Die Spitalsreform II sieht auch für das LKH Kirchdorf Einsparungen vor. Mit der Umsetzung des Pilotprojekts Kinder-Gruppenpraxis können bei gleichbleibender Versorgungsqualität nun fünf Betten auf der Abteilung eingespart werden. Möglich ist dies durch eine Fusionierung der intra- und extramuralen Versorgung und dem daraus resultierenden Abbau von Doppelgleisigkeiten. „Es gibt weiterhin eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung bei deutlicher Kostenreduktion im Spitalsbereich durch die Nutzung von Synergien. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen keinerlei wirtschaftliche Nachteile und für die Gebietskrankenkasse fallen durch die Organisationsform keine Mehrkosten an“, sagt Prim. Schuberth. Zudem bleibt die Ausbildungskompetenz erhalten. Auch für Ärztekammerpräsident Dr. Peter Niedermoser ist das im Hinblick auf die ärztliche Versorgung in der Zukunft wichtig: „Nur, wenn wir auch in ländlichen Regionen die Möglichkeit haben, Ärzte auszubilden, werden wir es schaffen, diese Regionen weiterhin ärztlich gut zu versorgen!“

Projekt wird laufend evaluiert

Das Pilotprojekt der Kinder-Gruppenpraxis in Kirchdorf wird laufend evaluiert werden. Hier stehen natürlich die PatientInnen im Mittelpunkt: PatientInnenzufriedenheit im Krankenhaus und in der Gruppenpraxis, Zufriedenheit der ZuweiserInnen, Wartezeiten auf einen Termin und in der Ordination, Entwicklung der ambulanten Frequenzen und der ambulanten Leistungen sollen nach einer Laufzeit von mindestens zwei Jahren abgefragt werden. Anhand der Ergebnisse werden dann gemeinsam (gespag, OÖGKK, Ärztekammer für OÖ) allfällige Maßnahmen zur Verbesserung festgelegt. Die Gruppenpraxis in Kirchdorf hat sich auch verpflichtet den Prozess zur Erlangung des EPA-Qualitätszertifikates zu durchlaufen.

„Natürlich wird auch die Gesamtkostenentwicklung des Pilotversuches überprüft. Schließlich wollen wir mit den uns anvertrauten Beiträgen die bestmögliche Versorgung bereit stellen“, so Ressortdirektor Mag. Franz Kiesel, OÖGKK für den das Projekt zusammengefasst folgende Vorteile hat:

- Ausweitung der Öffnungszeiten und ganzjähriger Betrieb
- PatientInnenfreundliche Öffnungszeiten (Samstag Vormittag und zwei Mal am Nachmittag)
- Optimale Betreuung der PatientInnen durch Personenidentität der behandelnden ÄrztInnen in der Gruppenpraxis und stationär am Landes-Krankenhaus Kirchdorf
- Kurze Wartezeiten auf Termin und in der Ordination
- Laufende Fortbildung der Ärztinnen durch Weiterbildung im Krankenhaus gewährleistet
- Erhaltung der Kinderabteilung am Krankenhaus Kirchdorf

Ergebnisse im Detail:

- Unverändertes Leistungsspektrum
- Ambulante Versorgung im extramuralen Bereich mit Nutzung der intramuralen Vorteile
- Fachärztliche Rufbereitschaft anstelle von Anwesenheitsdiensten
- Bis September 2012 Personalreduktion um eine halbe FachärztInnen- und eine AssistenzärztInnenstelle
- Bis 2015 Reduktion auf 15 Betten (plus drei Säuglingsüberwachungseinheiten) und räumliche Zusammenführung mit der Geburtshilfe

Fotos:

Bild 1: Dr. Gerhard Pöpl, interim. Leiter der Kinderabteilung am LKH Kirchdorf, bei der Untersuchung eines Kindes

Bild 2: Dr. Gerhard Pöpl, interim. Leiter der Kinderabteilung am LKH Kirchdorf, bei der Untersuchung eines Säuglings

Bild 3: Kindervisite am LKH Kirchdorf

Bild 4: Das Team der Kindergruppenpraxis, v.l.n.r. Dr. Elmar Mellinger, interim.

Abteilungsleiter Dr. Gerhard Pöpl, Dr. Sophie Schütte-Weixlbaumer, Dr. Richard Burtscher, Dr. Alfred Mühlberger

Bildnachweis:

Fotocredit gespag, Abdruck honorarfrei

Medienkontakt:

gespag, Mag. Jutta Oberweger, 0664 / 5123815, E-Mail: <mailto:jutta.oberweger@gespag.at>

Ärztchamber für OÖ, Mag. Susanne Sametinger, 0664/ 987 6616, E-Mail: sametinger@aekoee.or.at

OÖ Gebietskrankenkasse, Mag. Ulrike Bauer, 05 78 07 - 102212, ulrike.bauer@oegkk.at